



STRUTHOF



Gedenken: trotz die Pandemie und des Schnees, les Ambassadeurs de la mémoire présents au Struthof



Die Covid-19-Epidemie und alle damit verbundenen gesundheitlichen und organisatorischen Schwierigkeiten haben die Schüler der Louise-Weiss-Mittelschule nicht davon abgehalten, das Projekt "Botschafter der Erinnerung" bis zum Ende durchzuziehen, das am Mittwoch, den 27. Januar, anlässlich des Tages des Gedenkens an den Völkermord und der Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit seinen Höhepunkt fand.

Dieser Tag war der Höhepunkt verschiedener Projekte, die in jeder der dreizehn Shoah-Gedenkstätten durchgeführt wurden, die zu einem nationalen Netzwerk zusammengeschlossen sind. In diesem Jahr vertraten die elf Schüler der Straßburger Schule das CERD und das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler. Dank einer Sondergenehmigung des Rektorats konnten sie ihr Projekt abschließen, indem sie auf den Struthof kamen, um denjenigen zu gedenken, deren tragisches Schicksal sie kennengelernt hatten.

Louise Weiss, wie ein Symbol

Der Name von Louise Weiss, selbst Mitglied der Résistance und von einer jüdischen Mutter geboren, klingt wie eine Hymne auf Pazifismus, Freiheit und

Engagement. Die von Männern im Allgemeinen und Frauen im Besonderen. Die im Stadtteil Neudorf gelegene Schule, die ihren Namen trägt, setzt ihr Vermächtnis fort, dank des Engagements der Mitarbeiter und Pädagogen, deren Tätigkeit in der Gegend und ihrer Geschichte verwurzelt ist.



Die Schüler der 5. bis 3. Klasse, David, Gabin, Lucie, Zaccharia und ihre sieben weiteren Mitschüler - Botschafter der Erinnerung, Botschafter des Struthofs - wollten am 27. Januar auf dem Gelände des ehemaligen Lagers präsent sein, um das Andenken an die Deportierten zu ehren, die dort ihre Jugend oder ihr Leben ließen.



"Es ist wichtig, dass wir das nicht vergessen", sagt der Erste. "Ich wollte mit meinen Freunden zusammenarbeiten, um den Ort bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass die nächsten Generationen nicht die gleichen Fehler machen", sagt der zweite. Für die anderen beiden geht es darum, sich für eine gute Sache zu engagieren" und die Verbindung zu meiner Familiengeschichte herzustellen".

Das Ergebnis einer langen Arbeit



Seit einigen Monaten arbeiten diese jungen Elsässer an einem doppelten Projekt: der Produktion eines Videos, das das Lager mit den Augen von Pierre Rolinet, einem der letzten Überlebenden, der heute 98 Jahre alt ist, und dem Umschreiben des Textes des Liedes "La Voix du rêve" von Arthur Poitevin, einem luxemburgischen Deportierten. Sie vergaben einen neuen Titel, "La Voix du réveil", um die Bedeutung der Übertragung und die Notwendigkeit, ständig über die republikanischen Werte zu wachen, zu unterstreichen.

Der Tag des 27. Januar war sowohl der Höhepunkt ihres Projekts als auch eine Gelegenheit, die Märtyrer der Deportation



im ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler zu würdigen.

Für Guillaume d'Andlau, Direktor des CERD, war es sehr wichtig, dass die Studenten die Möglichkeit hatten, die Stätte zu besuchen, obwohl sie für die Öffentlichkeit geschlossen ist. Es erlaubte ihnen, das Wissen, das sie über die Deportation und dieses Lager erworben hatten, mit dem starken Gefühl zu verbinden, auf ihren Spuren zu wandeln. Es war auch eine Möglichkeit, trotz der Stille, die diese Orte seit einigen Monaten bedeckt, zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Vous ne souhaitez plus recevoir ces informations ? [Cliquez ici pour vous désinscrire.](#)

Retrouvez-nous sur :



Centre européen du résistant déporté - Site de l'ancien camp de Natzweiler
Route départementale 130
67130 NATZWILLER



mémoire et solidarité

